

Die Lux Festspiele zu Ruhla

Partnerschaften zur Kulturförderung im ländlichen Raum

Einleitung

Opern gelten landläufig als Stoff für höher gebildete Mitbürger. Auf dem flachen Lande – nicht nur in Thüringen – geht man davon aus, dass die wenigen Musikenthusiasten solche Tonschöpfungen in den musikalischen Hochburgen hören können. Doch was ist, wenn in einer Stadt im ländlichen Raum mit einem Mal bekannt wird, dass sie selbst Ort und Inhalt einer Oper ist? Und was geschieht, wenn nun einige Bürger das Potential für die Region erkennen? Nicht alles läuft dann automatisch. Die Aufklärung ist nur mit viel Geduld und mit guten Partnern zu bewältigen, der Akt letztlich nur mit Geld. Man begibt sich auf einen langen und steinigen Weg.

Im Jahr 2013 soll die Oper »Der Schmied von Ruhla« – in Ruhla, am Ort der Handlung – wieder aufgeführt werden. Der Artikel beschreibt, wer die Oper geschrieben hat, warum sie heutzutage wieder aufgeführt werden soll und was das mit der Kultur im ländlichen Raum zu tun hat.

Friedrich Lux Oper »Der Schmied von Ruhla«

Friedrich Lux schrieb in Mainz die romantische Oper »Der Schmied von Ruhla«, mit der er seinem Geburtsort ein würdiges Denkmal setzte. Die Oper wurde 1882 in Mainz uraufgeführt und ging dann mit großem Erfolg über mehr als 30 Bühnen von Straßburg bis Chemnitz und von Rostock bis Basel. Auch in Gotha und Eisenach wurde sie mehrmals aufgeführt. Im Nebeneffekt bewirkte sie eine Werbung für Ruhla, das damals noch Badeort war. Die Zahl der Badegäste stieg.

Friedrich Lux gehörte in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zu den wichtigsten Musikerpersönlichkeiten des südwestdeutschen Raumes. Als jüngster Sohn des Kantors Georg Heinrich Lux, des Komponisten des Thüringer Volksliedes »Ach, wie ist's möglich dann«, wurde er am 24. November 1820 im heutigen Haus Nr. 45 in der Köhlergasse in Ruhla geboren. Bereits als 7jähriger Knabe vertrat Friedrich Lux seinen Vater an der Orgel der

Trinitatiskirche. Sein Vater Georg Heinrich Lux war ein enger Freund von Franz Liszt, der oft in Ruhla zu Besuch weilte.

1864 wurde Lux aus 70 Bewerbern zum Dirigenten des Oratorienvereins »Mainzer Liedertafel« gewählt. Unter seiner Leitung wurden die Mainzer Sänger berühmt. Er studierte große Chorwerke ein, wie »Paulus«, »Messias«, »Die Schöpfung«, seine »Missa brevis et solennis« für Soli, gemischten Chor, Orgel und großes Orchester.

Am Anfang war die Idee...

In der Oper »Der Schmied von Ruhla« wird ein Thema aufgegriffen, das aktueller für den Ort Ruhla nicht sein könnte. Vor 20 Jahren gingen in der Industriestadt Ruhla die Lichter aus. Die Stadt erlebte einen Umbruch wie nie zuvor in der Stadtgeschichte. 7.000 Arbeitsplätze waren quasi über Nacht weg. Es folgten Jahre voller Agonie, mit Abriss, mit Abschied, mit Loslassen müssen. Mit dem Stadtentwicklungskonzept

Dr. GERALD SLOTSCH ist 2. Vorsitzender und DANIEL PREUSSKER Beisitzer im Vorstand des Lux Festspielvereins.

Friedrich Lux – Porträt





Der Schmied von Ruhla.

1999 aber begann eine Neuorientierung, eine Suche nach der eigenen Identität. Jeder Ruhlaer kennt sie, denn sie liegt in der Sage »Der Schmied von Ruhla«. Vor ca. tausend Jahren besiedelten Waldschmiede die Berge am Rennsteig. Sie führten ein karges Leben und litten unter dem Joch der Edelleute. Doch die Sage beschreibt, dass sie sich auch zu Wort meldeten und ihr Leid wirksam beklagten, in dem der Schmied bei der nächtlichen Arbeit am Amboss ruft: »Landgraf werde hart, so hart wie dieses Eisen.« Ludwig der Eiserne er hörte die Menschen. Er begann die Bürger zu schätzen. Denn die arbeitenden Menschen schaffen den wirklichen Reichtum, entreißen den Bergen, Wäldern und Äckern die Ressourcen zum Leben.

Mit der Sage »Der Schmied von Ruhla« sind diese Werte erhalten geblieben: In der Gemeinschaft zu wirken, ehrlich zu sein, aber auch zu seinem Wort zu stehen. Eine anthropologische Arbeit aus dem Jahre 2001 bescheinigt den Ruhlaern ein Gemeinschaftsbewusstsein, das u.a. in der Tradition, im Ursprung Ruhlas und mit dem Schmied von Ruhla verbunden ist (Brink 2001/2011). Friedrich Lux Tonschöpfung gewinnt so aktuell einen identitätsstiftenden Sinn für Ruhla. So könnten sich für die Stadt Ruhla und für die Region neue Ansätze einer besser vernetzten Entwicklung bilden. Die »Idee der Lux Festspiele« könnte Menschen verbinden, neue Visionen entstehen lassen und deren Umsetzung unterstützen. Das Werk von Friedrich Lux könnte somit heute Pate stehen für eine kulturvolle Entwicklung in seiner Heimatstadt Ruhla und in der Region.

Seit März 2010 hatte sich das Friedrich Lux Kuratorium der Folklore-Vereinigung »Alt Ruhla« e.V. das Ziel gesetzt, das musikalische Erbe des Thüringer Komponisten und Ruhlaer Ehrenbürgers Friedrich Lux aufzuarbeiten. Seit 18. Dezember 2010 führt der neu gegründete Lux Festspielverein e.V. diese Idee mit vielen Aktivitäten fort.

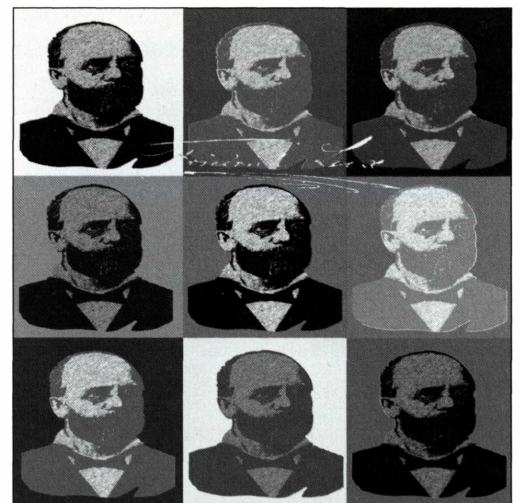
Bild Kunst CD

Wie aus der Idee eine Strategie wird

Die Strategie des Vereins ist es, das Profil der Lux Festspiele in kleinen Schritten bekannter zu machen. Es geht nicht nur um die Wiederaufführung einer Oper, sondern um die Entwicklung eines kulturellen Beitrags zum touristischen Marketing der Region und um die Stiftung von Identität. Der Gedanke der Lux Festspiele muss aber erst noch stärker in der

Bevölkerung und bei Partnern vermittelt werden. Obwohl die Ruhlaer ihren Heimatkomponisten Friedrich Lux als Persönlichkeit bereits durchaus würdigen, sind seine Werke über die Stadtgrenzen hinaus noch wenig bekannt. Dies soll im gemeinsamen Wirken geändert werden. Im Lux-Festspielverein arbeiten schon jetzt viele Bürger und Vereine zusammen, angefangen von der Folklorevereinigung »Alt Ruhla«, dem Förderverein St. Trinitatis-Kirche und der evangelischen Kirchgemeinde über den Arche Nova Ruhla e.V. bis hin zu Unternehmern der Stadt. Auch die Region mit der Regionalen Aktionsgruppe LEADER Wartburgkreis e.V. und der Naturpark Thüringer Wald e.V. sind in die strategische Entwicklung eingebunden. Dabei steht die Festspielidee als Beispiel, wie mit kulturellen Projekten Regionalentwicklung und Identität im Thüringer Wald gefördert werden können. In diesem Sinne ist die Lux Festspielidee auch ein konkretes Projekt zur Umsetzung des Stadtentwicklungskonzepts von Ruhla.

Insgesamt zeigt sich, bei allen Vorbehalten zur schnellen Verwirklichung eines tragfähigen Finanzierungskonzepts für die Aufführung der Oper, dass die Partner ihre Stimme erheben und nach dem Spruch handeln, der auf der jüngst zum 350. Kirchen-Jubiläum herausgegebenen Medaille steht: »Suchet der Stadt Bestes.« So entwickelt sich eine Gemeinschaft zur Entwicklung der Stadt mit Blick auf die eigene Geschichte und die einmalige Chance für die Zukunft. Das dabei gewählte Motto trifft auf die Passion im ländlichen Raum: eine Idee verbindet die Glieder dieser Stadt, jetzt und in Zukunft. Mit der Lux Festspielidee entsteht eine echte, von engagierten Bürgern getragene Gemeinschaft.



Logo der Lux Festspiele



eine Idee verbindet...

www.lux-festspiele.de

Jahresprogramme 2011 und 2012

Die Jahresprogramme sind begleitende Veranstaltungen, um die Festspielidee und das Werk von Friedrich Lux bekanntzumachen. Das Programm 2011 entstand dabei unter der Maxime, die Festspielidee zunächst einmal in der Ruhlaer Bevölkerung zu verbreiten. Dazu wurde an einer Reihe von eigenen Angeboten gearbeitet, angefangen von Vorträgen über Lesungen bis hin zu Konzerten an verschiedenen Kulturstätten der Stadt.

Das Jahresprogramm 2012 wird mit der leitenden Idee geplant, ausgehend von Ruhla die Idee in der Region weiter bekanntzumachen, aber auch das Profil weiterzuentwickeln. Die Region zwischen Hörselberg, Altenstein und Eisenach hat berühmte Musiker hervorgebracht oder zu berühmten Tonschöpfungen angeregt: Bach – Eisenach, Wagner – Hörselberg, Lux und List – Ruhla, Brahms – Schloss Altenstein, Prätorius – Creuzburg, Telemann / Liszt – Schloss Wilhelmsthal. Mit Blick auf diese regionale Dichte an musikalischem Erbe sind ab 2012 außer Konzerten in Ruhla auch Aufführungen im Park von Schloss Altenstein und im Schloss Wilhelmsthal in der Planung. Dabei werden uns neben den Musikern aus der Familie Lux die Landeskapelle Eisenach, das Kammerorchester und die akademische Orchestervereinigung Erfurt unterstützen.

Zusammengefasst dienen die Jahresprogramme dazu, unter dem Motto »eine Idee verbindet« die Partnerschaften mit anderen Kulturanbietern der Region auf- und auszubauen. Zusätzlich werden Vorträge und kleinere Veranstaltungen für Ruhlaer und interessierte Gäste organisiert, um den gemeinnützigen Zweck der Bildung in kulturellen Belangen zu bedienen und um in der Bevölkerung eine Grundakzeptanz für die Opern-Aufführung zu schaffen.

Ausblick Aufführung der Oper 2013

Neben den Jahresprogrammen zur weiteren Entwicklung des Profils ist ein Arbeitsschwerpunkt die langfristige Planung zur Aufführung der Oper »Der Schmied von Ruhla« von Friedrich Lux. Angesichts der jetzigen Finanzsituation und der Abstimmung mit den Rhönpaulus-Aufführungen, die für 2012 geplant sind, wird die erste Festspielwoche mit Aufführung der Friedrich Lux Oper »Der Schmied von Ruhla« für das Jahr 2013 vorbereitet. Diese klare Entscheidung wird den Verein bei der zukünftigen Akquisition von Fördermitteln bis 2013 leiten. Zudem können die Mitglieder und der Vorstand die Zeit nutzen, um das Profil der Lux Festspiele weiter auszuarbeiten sowie lokal und regional bestehende Partnerschaften zu vertiefen. ▀

 LUX
FESTSPIELE



**Ein Gartenfest
bei Thiels...**


20.08.2011 | 16:00 Uhr

Gartenlesung mit dem Thüringer Autor Harry Weghenkel. Musik, Kaffee und Kuchen wird diese noch „verdaulicher“ gestalten. **(Eintritt frei)**

Villengarten Köhlergasse 30 Ruhla

www.lux-festspiele.de

Kontakt |

Lux Festspielverein e.V.
Im Geburtshaus von Friedrich Lux
Köhlergasse 45
99842 Ruhla
 www.lux-festspiele.de

Quellen:

Brink, Bastiaan (2001/2011): *Der schimpfende Schmied im Thüringer Wald – Eine Untersuchung über Gemeinschaftssinn, Krise und Bildformung in dem Bergdorf Ruhla auf der Scheidelinie von Ost- und West-Deutschland.* Orig. n.d.l. anthropologische Diplomarbeit der Universität von Amsterdam 2001, erschienen 2011 in dt. Übersetzung bei »Ruhlaer Zeitung«, 2print Druck & Medien GmbH Ruhla, 151 S.

Preußker, Daniel (2010): *Lux-Festspiele – VON DER INDUSTRIESTADT RUHLA ZUR FESTSPIELSTADT RUHLA – Eine kleine Stadt im Thüringer Wald will ein kulturelles Zeichen setzen! Aufführung der Oper »Der Schmied von Ruhla« von Friedrich Lux (1820-1895) Konzept des Friedrich Lux Kuratorium in der Folklorevereinigung »Alt Ruhla« 67 S.*

Slotosch, Gerald (2010): *Schlusswort zur Gründungsversammlung des Lux Festspielvereins am 18.12.2010, Rede-manuskript 5 S.*

▲
Eine Veranstaltung aus
dem Jahresprogramm
2011.